



Rathaus Umschau

Montag, 6. November 2017

Ausgabe 209

ru.muenchen.de

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	4
Meldungen	4
› Gedenkveranstaltungen zum 79. Jahrestag der Pogromnacht	4
› Stadt sucht Tagesbetreuungspersonen: Infoveranstaltungen	5
› #viktualien.dinner: Letzter Termin vor der Winterpause	6
› Schülerinnen und Schüler präsentieren eigene Texte	7
› Rathausgalerie Kunsthalle: Klang- und Filminstallation	7
› Neues Motiv „Dürer sure is pixelated!“ am Lenbachplatz	8
› Abend-Führungen im Stadtmuseum	9
› „Lesezeichen“ – Buchtipps aus der Münchner Stadtbibliothek	9
› Rumänisches Filmfestival im Filmmuseum	10
Antworten auf Stadtratsanfragen	12
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Dienstag, 7. November, 10 Uhr, Weinhaus Neuner, Herzogspitalstraße 8

Dr. Richard Bauer, ehemaliger Leiter des Münchner Stadtarchivs, stellt sein Buch „Altmünchen. Der Maler Joseph Puschkin (1827-1905) und die Sammlung Neuner im Münchner Stadtmuseum“ vor. Dr. Thomas Weidner vom Münchner Stadtmuseum begrüßt die Gäste.

Die Veranstaltung ist zugleich Auftakt für eine Ausstellung zum gleichen Thema in der Kundenhalle der Stadtsparkasse, Sparkassenstraße 2, die bis 6. Dezember zu sehen ist. Der Eintritt ist frei.

Wiederholung

Dienstag, 7. November, 11 Uhr,

Städtisches Kerschensteiner-Schulzentrum, Liebherrstraße 13

Pressegespräch „Das berufliche Schulwesen in München 2017/2018“ mit Bürgermeisterin Christine Strobl und Stadtschulrätin Beatrix Zurek.

„Bewegung ist Leben“ – unter diesem Motto stand der diesjährige Orthopädiekongress, der vom 24. bis 27. Oktober in Berlin stattfand. Die städtische Berufsschule und Meisterschule für Orthopädietechnik im Kerschensteiner-Schulzentrum bildet die Fachleute aus, die nach einem Unfall durch individuell angepasste Prothesen Bewegung wieder ermöglichen. Die Schule ist die einzige in Bayern für dieses anspruchsvolle Handwerk. Bürgermeisterin Christine Strobl und Stadtschulrätin Beatrix Zurek erläutern am Beispiel der städtischen Berufsschule und Meisterschule für Orthopädietechnik und der Berufsschule und Meisterschule für das Schreinerhandwerk, die sich ebenfalls im Kerschensteiner-Schulzentrum befindet, die Vielfalt und Bedeutung des städtischen beruflichen Schulwesens sowie aktuelle Entwicklungen.

Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte stehen für Fragen zur Verfügung. Nach dem Pressegespräch wird ein Rundgang durch die Schule angeboten, bei dem Auszubildende und angehende Meisterinnen und Meister ihr Handwerk zeigen.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung

Dienstag, 7. November, 18 Uhr,

NS-Dokumentationszentrum München, Briener Straße 34

Verleihung des Georg-Elser-Preises 2017 an Ernst Grube, Zeitzeuge und politischer Aktivist, durch Bürgermeisterin Christine Strobl. Kulturreferent



Dr. Hans-Georg Küppers begrüßt die Gäste. Die Laudatio hält der Historiker Dr. Jürgen Zarusky. Die Verleihung findet vor geladenen Gästen statt.

Wiederholung

Dienstag, 7. November, 18.30 Uhr, Festsaal des Alten Rathauses

Der Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid, eröffnet das Netzwerktreffen der Europa-Akteure in München. Das diesjährige Treffen hat zum Thema: „Zukunft der EU – Blick aus München“. Beim Netzwerktreffen kommen Fachleute der europäischen und internationalen Politik aus Ministerien und vielfältigen Institutionen sowie Stadträtinnen und Stadträte zusammen.

**Mittwoch, 8. November, 9.30 Uhr, Alte Kongresshalle,
Theresienhöhe 15**

Das Bevölkerungswachstum stellt die Landeshauptstadt München vor große Herausforderungen. Mit welchen Strategien kann man diesem Wachstum gerecht werden? Mit welchen Instrumenten kann der Bau neuer, qualitätvoller und bezahlbarer Wohnungen forciert werden? Auf dem zweiten Zukunftskongress Langfristige Siedlungsentwicklung stellt Stadtbaurätin Professorin Dr.(I) Elisabeth Merk mögliche Wachstumsstrategien vor. Fünf Jahre nach dem ersten Zukunftskongress zur Langfristigen Siedlungsentwicklung sollen die bisherigen Erfahrungen und Projekte im Austausch mit anderen Städten sowie mit Expertinnen und Experten diskutiert und weiterentwickelt werden.

Achtung Redaktionen: Um Anmeldung wird gebeten unter www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Stadtplanung-und-Bauordnung/Projekte/Langfristige-Siedlungsentwicklung/Kongress.html.

Weitere Informationen und das detaillierte Programm unter www.muenchen.de/lasie.

Donnerstag, 9. November, 19 Uhr, Saal im Alten Rathaus

Bei der Gedenkstunde zum 79. Jahrestag der Programnacht sprechen Oberbürgermeister Dieter Reiter und Dr. h.c. Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, Grußworte. Professor Dr.-Ing. Winfried Nerdinger, Gründungsdirektor des NS-Dokumentationszentrums München, hält die diesjährige Gedenkrede zum Thema „Bedeutung und Formen der Erinnerung“.

(Siehe auch unter Meldungen)

Donnerstag, 9. November, 20 Uhr, Rathausgalerie Kunsthalle

Eröffnung der Ausstellung „Gedicht einer Zelle“ von Stefan Winter mit Grußworten von Stadtrat Richard Quaas (CSU-Fraktion) in Vertretung des



Oberbürgermeisters und mit Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers. „Geschicht einer Zelle“ des Bildregisseurs Stefan Winter ist eine Klang- und 3-Kanal-Film-Installation mit Live-Performances an drei Abenden.
(*Siehe auch unter Meldungen*)

Donnerstag, 9. November, 19.30 Uhr, Restaurant Hofer, Burgstraße 5
Stadtrat Thomas Ranft begrüßt in Vertretung des Oberbürgermeisters die Teilnehmer der Tagung Eurocities AG, einem Zusammenschluss der großen Kommunen Europas. Thema des Abends ist „Inklusion durch Bildung“

Bürgerangelegenheiten

**Montag, 13. November, 18.30 Uhr, Gaststätte „Alter Wirt Moosach“,
Dachauer Straße 274 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 10 (Moosach). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit der Vorsitzenden Johanna Salzhuber statt.

**Montag, 13. November, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Mehfeld's“, Gardinistraße 98 a (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 20 (Hadern). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit dem Vorsitzenden Johann Stadler statt.

Meldungen

Gedenkveranstaltungen zum 79. Jahrestag der Pogromnacht

(6.11.2017) Am Donnerstag, 9. November, gedenkt die Landeshauptstadt München ihrer jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger, die in der Pogromnacht 1938 und in den darauffolgenden Jahren entrechtet, deportiert und ermordet wurden. Alle Münchnerinnen und Münchner sind eingeladen, an den Gedenkveranstaltungen zum 79. Jahrestag teilzunehmen und ein Zeichen gegen das Vergessen und für eine lebendige Erinnerungskultur zu setzen.

In diesem Jahr steht das Gedenken unter dem Thema „Erinnerung an jüdische Kulturschaffende aus den Bereichen Bildende Kunst, Architektur, Musik, Theater, Film, Literatur, Publizistik sowie Kunst- und Antiquitätenhandel, die in München gelebt und gewirkt haben und der Verfolgung durch die Nationalsozialisten zum Opfer fielen“. Ihr Beitrag zum kulturellen Leben



der Stadt und ihre Lebensgeschichten sind aus dem kollektiven Gedächtnis weitgehend verschwunden.

Am 9. November erinnert von 14 bis 17.30 Uhr eine öffentliche Lesung am Gedenkstein der ehemaligen Hauptsynagoge in der Herzog-Max-Straße (hinter dem Künstlerhaus) an die mehr als 250 Münchner Künstler und Kulturschaffenden, die durch den Holocaust ihr Leben verloren haben. Sie wurden verfolgt, gedemütigt und misshandelt, sie wurden in Todeslager verschleppt und ermordet. Gelesen werden ihre Namen und einzelne Biografien. Es eröffnen der Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und OB-Gattin Petra Reiter. Unter den Lesenden: Luise Kinseher sowie namhafte Mitglieder der Bayerischen Akademie der Schönen Künste wie Mario Adorf, Volker Banfield, Senta Berger, Dieter Borchmeyer, Nikolaus Brass, Sibylle Canonica, Dieter Dorn, Doris Dörrie, Dietrich Fink, Jens Malte Fischer, Christian Gerhaher, Dominik Graf, Peter Michael Hamel, Peter Hamm, Gert Heidenreich, Stefan Hunstein, Marianne Koch, Caroline Link, Andreas Meck, Waltraud Meier, Thomas Meinecke, Sunnyi Melles, Albert Ostermaier, Georg M. Oswald, Hans Pleschinski, Bettina Reitz, Edgar Reitz, Tobias Schneid, Michael Semff, Bernhard Sinkel, Kerstin Specht, Michael Verhoeven, Anne Sofie von Otter, Armin Zweite.

Bereits um 11 Uhr sowie um 13, 15 und um 16 Uhr führt ein begleiteter Stadtrundgang entlang der ehemaligen Wohnadressen verfolgter jüdischer Bürger. Dieser „Weg der Erinnerung“ beginnt jeweils am Alten Rathaus und endet am Gedenkstein an der Herzog-Max-Straße.

Im Alten Rathaus findet am Abend um 19 Uhr die Gedenkstunde zum 79. Jahrestag der Pogromnacht statt. Grußworte sprechen Oberbürgermeister Dieter Reiter und Dr. h.c. Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern. Professor Dr.-Ing. Winfried Nerdinger, Gründungsdirektor des NS-Dokumentationszentrums München, hält die diesjährige Gedenkrede zum Thema „Bedeutung und Formen der Erinnerung“.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

Stadt sucht Tagesbetreungspersonen: Infoveranstaltungen

(6.11.2017) Die Kindertagespflege in Familien der Stadt München steht für individuelle Betreuung, Bildung und Erziehung der Tageskinder in familiärer Atmosphäre und kindgerechtem Umfeld. Unter allen Kinderbetreuungsangeboten ist die Kindertagespflege in Familien ein bedeutender Baustein und die Münchner Tagesbetreungspersonen leisten einen wichtigen Beitrag für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Für Interessierte an der Tätigkeit „Tagesbetreungsperson in der Kindertagespflege in Familien“ bietet das Sozialreferat im November folgende Infoveranstaltungen an:



- Donnerstag, 9. November: Sozialbürgerhaus Orleansplatz, Orleansplatz 11, 9.30 bis 11.30 Uhr
- Donnerstag, 30. November: Sozialbürgerhaus Mitte, Schwanthalerstraße 62, 18 bis 20 Uhr

Der Raum ist am Veranstaltungstag im jeweiligen Sozialbürgerhaus ausgeschildert.

Das Sozialreferat der Stadt München ist kontinuierlich auf der Suche nach Personen, die Freude am Zusammensein mit Kindern haben und sich für die selbstständige Tätigkeit als Tagesbetreuerperson interessieren. Wer bei sich zu Hause professionell selbst eines bis maximal fünf Kinder betreuen möchte, hat als Tagesbetreuerperson die Möglichkeit dazu und kann dabei sogar seine Arbeitszeiten flexibel gestalten. Je nach individuellem Betreuungsangebot ergeben sich durch die Selbstständigkeit gute Verdienstmöglichkeiten.

Wer sich für diese verantwortungsvolle pädagogische Aufgabe interessiert, sollte einen Mittelschulabschluss oder eine abgeschlossene Berufsausbildung und gute Deutschkenntnisse vorweisen. Bewerberinnen und Bewerber können sich über ein Qualifizierungsprogramm des Stadtjugendamtes München schulen und das Zertifikat des Bundesverbandes für Kindertagespflege „Qualifizierte Kindertagespflegeperson“ erwerben. Nach einer Eignungsüberprüfung der Person und der Räumlichkeiten erhält die Tagespflegeperson dann eine Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII.

Weitere Informationen unter Telefon 2 33-4 98 00 oder per E-Mail an kinderbetreuung.soz@muenchen.de sowie unter www.muenchen.de/kindertagespflege

#viktualien.dinner: Letzter Termin vor der Winterpause

(6.11.2017) Zur Wiesn startete unter dem Titel #viktualien.dinner ein neues Veranstaltungsformat auf dem Münchner Viktualienmarkt. Bekannte Münchner Foodblogger zeigen, was sie können, und zaubern zu verschiedenen Anlässen für zirka 20 Gäste ganz besondere Schmankerl. Die Blogger kochen natürlich nur mit Zutaten frisch vom Markt – und zwar direkt vor Ort. Der letzte #viktualien.dinner-Termin, bevor es in die Winterpause geht, steht fest: Am Freitag, 24. November, um 17 Uhr zaubert Stefan Hermansdorfer (www.first-served.de) was Leckeres zum Aufwärmen aus den vielseitigen Produkten des Marktes. 2018 geht es dann mit Markt-Schmankerln zum Fasching wieder los. Veranstaltungsort ist das „Infostandl“, gleich gegenüber von Biergarten und Liesl-Karlstadt-Brunnen. Die Köche bereiten aus den vielseitigen Angeboten und Produkten vom Viktualienmarkt passend zur Saison leckere Gerichte zu und servieren diese an einer langen Tafel beim Infostandl ihren Gästen. Gewissermaßen als Beilage zum Essen lernt man den Viktualienmarkt noch einmal von einer neuen Seite kennen.

Ganz nebenbei können sich die Eingeladenen über die Zukunft des Marktes informieren und mit den Tischnachbarn diskutieren. Die Teilnahme ist kostenlos, gutes Münchner Trinkwasser ist inklusive. Alle anderen Getränke müssen selbst mitgebracht werden, der Markt bietet reichlich Auswahl.

Zum Auftakt am 15. September verwöhnte Petra Hammerstein vom Blog „Der Mut Anderer“ mit Unterstützung von Gerhard Bauer vom „ISAR-BLOG“ die geladenen Gäste mit Wiesn-Leckereien.

Innerhalb kürzester Zeit waren die Plätze für den ersten regulären Termin der Veranstaltungsreihe am 20. Oktober vergeben, zu dem Jörg Bornmann von www.genussfreak.de mit Hilfe von Tobias Zwick Herbstliches in drei Gängen auf die Tafel am Infostandl brachte.

Weitere Informationen zur Veranstaltungsreihe und Anmeldung sowie Bilder, Rezepte und ein Video der bisherigen Events gibt es unter www.zukunft-viktualienmarkt.de.

Schülerinnen und Schüler präsentieren eigene Texte

(6.11.2017) Die Literatur hält interessante und faszinierende Welten für ihre Leser bereit. Doch oft bleibt im Rahmen des gymnasialen Schulunterrichts zu wenig Zeit für die Jugendlichen, sich selbst als Schreibende zu erproben. Das Projekt-Seminar „Kreatives Schreiben“ des Städtischen Heinrich-Heine-Gymnasium München ermöglichte den Schülerinnen und Schülern, über Literatur nachzudenken, sich auf literarische Experimente einzulassen und selbst zu Autorinnen und Autoren zu werden. Am Donnerstag, 9. November, 18 Uhr, stellen sie in der Monacensia im Hildebrandhaus, Maria-Theresia-Straße 23, ihre Ergebnisse unter dem Titel „Jeder kann schreiben?!“ vor. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen der Monacensia unter www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia

Rathausgalerie Kunsthalle: Klang- und Filminstallation

(6.11.2017) In der Rathausgalerie Kunsthalle realisiert der Künstler Stefan Winter mit der Klang- und Filminstallation „Gedicht einer Zelle“ ein „Triptychon der Liebe und Ekstase“ nach Fragmenten von Liebesgedichten. In der 138-minütigen sorgsam komponierten Klanglandschaft im Zusammenspiel mit drei parallel ablaufenden Filmen interpretiert der Klang- und Bildregisseur die sehnsüchtigen, erotischen Liebesgedichte von Sulamith aus dem Hohen Lied Salomons aus dem Alten Testament, der christlichen Mystikerin Mechthild von Magdeburg (1207-1282) und der islamischen Mystikerin und Heiligen Rabi'a al-Basri (713 - 801). Es gibt keine Chronologie, kaum gesprochene Texte und keine zusammenhängende Geschichte. Winter arbeitet mit der Erzählkraft der Geräusche, musikalischen Versatz-

stücken und unreal inszenierten „lebenden Gemälden“. Den drei Gedichten liegt das Thema zugrunde, das für den Künstler über alle Differenzen hinweg die drei Weltreligionen Judentum, Christentum und Islam verbindet: Liebe und Ekstase bis zur Vereinigung mit dem Göttlichen.

An drei Abenden gibt es live zur Filmabspielung eine Klang- und Musikperformance unter anderem mit Sounds von Stefan Winter und weiteren Akteuren.

Die Klang- und Filminstallation „Gedicht einer Zelle“ wird vom 10. November bis 25. November nur zu den Sonderöffnungszeiten jeweils um 20 Uhr, Ende um 22.30 Uhr, in der Rathausgalerie aufgeführt. Live-Performances am Donnerstag, 9. November, Freitag, 10. November, und Samstag, 11. November, jeweils um 20 Uhr. Der Eintritt in die Rathausgalerie und zu den Veranstaltungen ist frei. Am Montag sowie außerhalb der Sonderöffnungszeiten ist die Rathausgalerie geschlossen.

„Gedicht einer Zelle“ wird am Donnerstag, 9. November, 20 Uhr, mit Grußworten von Stadtrat Richard Quaas (CSU-Fraktion) in Vertretung des Oberbürgermeisters und von Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers eröffnet.

Informationen und Vorschau unter <https://vimeo.com/222557569> (Trailer) sowie unter www.winterstefan.com/de/works/gedicht-einer-zelle.

Informationen zur Rathausgalerie unter www.muenchen.de/rathausgalerie.

Neues Motiv „Dürer sure is pixelated!“ am Lenbachplatz

(6.11.2017) Auf dem Billboard am Lenbachplatz ist ab Donnerstag, 9. November, bis Ende Januar die neue Arbeit „Dürer sure is pixelated!“ von Sofie Bird Møller zu sehen. Die Künstlerin hat das berühmte Gemälde „Selbstbildnis im Pelzrock“ von Albrecht Dürer aus dem Jahr 1500 in große Pixel verwandelt und spielt damit eine Art Versteckspiel mit dem Original. Das Original ist in der Alten Pinakothek München zu sehen und wirbt derzeit als übergroßes Poster für einen Museumsbesuch. Von weitem ist Sofie Bird Møllers Pixelbild als Dürers Selbstbildnis zu erahnen. Je näher man jedoch an das fünf mal fünf Meter große Billboard herankommt, desto mehr löst sich das Motiv in grau getönte Quadrate auf und das Selbstbildnis von Dürer verschwindet.

Die Arbeit unterstreicht einerseits die Berühmtheit des Werkes, andererseits wirft sie die Frage auf, ob das Verpixeln das Bild schützen soll, so wie zum Daten- beziehungsweise Personenschutz, Auto-Kennzeichen oder Augen verpixeln werden. Oder wird „Selbstbildnis im Pelzrock“ für einen fremdartigen Zweck (aus)genutzt? Darüber hinaus äußert sich Sofie Bird Møllers Arbeit kritisch zum Thema Original und Kopie. Wer nicht im Museum das Original betrachtet hat, kennt das Selbstbildnis heutzutage nur gepixelt als Reproduktion.



Sofie Bird Møller, geboren 1974 in der Nähe von Kopenhagen in Dänemark, lebt und arbeitet seit 20 Jahren in München.

Das Billboard auf der Kunst-Insel auf dem Lenbachplatz wird betreut vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München, Kunst im öffentlichen Raum. Weitere Informationen unter www.muenchen.de/kunst und unter www.sofiebird.com.

Abend-Führungen im Stadtmuseum

(6.11.2017) Am Mittwoch, 8. November, finden im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, zwei Abend-Führungen statt:

- Um 18 Uhr führt der kuratorische Mitarbeiter Erec Gellautz durch die Ausstellung „Adolphe Braun. Ein europäisches Photographie-Unternehmen und die Bildkünste im 19. Jahrhundert“. Der Franzose Adolphe Braun (1812-1877) zählt zu den erfolgreichsten Fotografen im Europa des 19. Jahrhunderts. Mit einer Serie von Blumenstillleben gelang ihm 1855 auf der Pariser Weltausstellung der künstlerische Durchbruch. Von 1860 an fotografierte Braun mit seiner großformatigen Kamera die alpinen Landschaften und Städte der Schweiz, die gelegentlich von Gustave Courbet als Vorlagen für Gemälde verwendet wurden. Das Unternehmen Braun galt als führend in der präzisen Wiedergabe von Werken der Malerei, Skulptur und Grafik.
- Um 18.30 Uhr findet eine Kuratorinnen-Führung mit Ingrid Scherf durch die Ausstellung „Revolutionär und Ministerpräsident – Kurt Eisner (1867-1919)“ statt. Im Fokus steht der publizistische und politische Werdegang einer charismatischen, von vielen Seiten vereinnahmten Persönlichkeit. So bereitet die Ausstellung den gesamten Lebensweg Eisners auf und macht nachvollziehbar, wie der Politiker vom „Gefühlssozialisten“ zur prägenden Persönlichkeit der Revolution vom November 1918 wurde.

Beide Ausstellungen sind an diesem Abend bis 20 Uhr geöffnet. Das Abendticket inklusive Ausstellung und Programm kostet 3,50 Euro.

„Lesezeichen“ – Buchtipps aus der Münchner Stadtbibliothek

(6.11.2017) In Zeitungen wird rezensiert, im Netz gebloggt, auf Facebook geliked – trotzdem ist die Suche nach geeigneter Lektüre nicht immer einfach. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Münchner Stadtbibliothek stellen mit der Reihe „Lesezeichen“ ihre Lieblingslektüren vor und geben Buchtipps für die unterschiedlichsten Interessen. Der Eintritt ist frei.

Folgende Termine der Lesezeichen-Reihe sind geplant:

- Freitag, 10. November, 17 Uhr, Stadtbibliothek Bogenhausen, Rosenkavalierplatz 16
- Montag, 13. November, 17 Uhr, Stadtbibliothek Pasing, Bäckerstraße 9



- Donnerstag, 16. November, 17 Uhr, Stadtbibliothek Am Gasteig, Rosenheimer Straße 5
- Montag, 20. November, 10.30 Uhr, Stadtbibliothek Laim, Fürstenrieder Straße 53
- Dienstag, 21. November, 10.30 Uhr, Stadtbibliothek Schwabing, Hohenzollernstraße 16
- Donnerstag, 23. November, 10.30 Uhr, Stadtbibliothek Sendling, Albert-Roßhaupter-Straße 8
- Freitag, 24. November, 14.30 Uhr, Stadtbibliothek Giesing, Deisenhofener Straße 20
- Dienstag, 28. November, 18 Uhr, Stadtbibliothek Westend, Schießstättstraße 20c
- Donnerstag, 30. November, 10.30 Uhr, Stadtbibliothek Berg am Laim, Schlüsselbergstraße 4
- Donnerstag, 30. November, 10.30 Uhr, Stadtbibliothek Maxvorstadt, Augustenstraße 92
- Montag, 4. Dezember, 17 Uhr, Stadtbibliothek Fürstenried, Forstenrieder Allee 61

Rumänisches Filmfestival im Filmmuseum

(6.11.2017) Im Rahmen der Rumänischen Kulturtag findet vom 9. bis 19. November das 12. Rumänische Filmfestival im Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, statt. In zwölf Programmen aus Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilmen werden die besten Produktionen der letzten Jahre in der rumänischen Originalfassung mit englischen oder deutschen Untertiteln gezeigt.

Eröffnet wird das Festival am Donnerstag, 9. November, um 19 Uhr mit dem Spielfilm „Aniversarea“ („Der Geburtstag“) von Dan Chisu, in dem eine Großfamilie in Bukarest zusammenkommt, um den 94. Geburtstag des Patriarchen zu begehen. Ein meisterhaft inszenierter Ensemblefilm mit vielen Stars der rumänischen Schauspieler-Elite und außerdem eine ironische Paraphrase auf Cristi Puiu „Sieranevada“. Dan Chisu ist am Abend zu Gast.

„Fixeur“ („Der Fixer“) von Adrian Sitaru am Freitag, 10. November, um 18.30 Uhr zählt zu den weiteren Highlights des Programms: Protagonist ist Radu, ein angehender Journalist, der in Bukarest für ein französisches Fernseheteam als „Fixer“ arbeitet, als jemand, der zwischen den lokalen Beteiligten und den ausländischen Reportern vermittelt und übersetzt; das Thema: Zwangsprostitution.

Am Samstag, 11. November, um 21 Uhr ist der neue Film von Cristian Mungiu zu sehen, „Bacalaureat“ („Die Reifeprüfung“). Adrian Titieni, einer der Stars des rumänischen Kinos, spielt Romeo, den Vater von Eliza, der



von seiner Tochter unbedingt gute Noten bei ihrer Abschlussprüfung an der Schule erwartet und nichts dem Zufall überlässt, damit sie ein Stipendium an einer englischen Universität bekommt – ein dichtes Gesellschaftsbild aus einer rumänischen Provinzstadt.

Zum Abschluss des Festivals stellt die Regisseurin Anca Miruna Lazarescu am Sonntag, 19. November, um 17.30 Uhr ihren jüngsten Film „La drum cu tata“ („Die Reise mit Vater“) vor, der in der westrumänischen Kleinstadt Arad im Jahr 1968 angesiedelt ist. Zwei Brüder machen sich mit ihrem kranken Vater auf den Weg nach Dresden, wo er operiert werden soll, doch durch mehrere Zufälle landen sie stattdessen in einer linksradikalen Wohngemeinschaft in der BRD.

Alle Titel und Termine der Reihe sind im Programmheft des Filmmuseums sowie unter www.muenchner-stadtmuseum.de/film zu finden. Pressefotos werden auf Anfrage gerne zugeschickt. Reservierungen sind unter Telefon 2 33-9 64 50 möglich. Der Eintritt kostet 4, ermäßigt 3 Euro. Aufschlag bei Überlänge.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 6. November 2017

Abmarkierter Schutzstreifen in der Landwehrstraße

Antrag Stadträte Paul Bickelbacher und Herbert Danner (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) vom 10.8.2016

Großveranstaltungen im Olympiastadion I

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kristina Frank, Otto Seidl und Walter Zöllner (CSU-Fraktion) vom 28.7.2017

Abmarkierter Schutzstreifen in der Landwehrstraße

Antrag Stadträte Paul Bickelbacher und Herbert Danner (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) vom 10.8.2016

Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist.

Ihr an das Kreisverwaltungsreferat gerichteter Antrag hat die Öffnung der einbahngeregelten Landwehrstraße für den gegenläufigen Radverkehr mit Markierung eines Schutzstreifens zum Gegenstand.

Das Kreisverwaltungsreferat trifft verkehrsrechtliche Maßnahmen auf öffentlichem Verkehrsgrund nach den Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung. Markierungen und Beschilderungen richten sich nach den §§ 39 ff. StVO. Der Vollzug der Straßenverkehrsordnung ist eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt.

Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist rechtlich nicht möglich.

Zunächst bedanken wir uns für die gewährte Fristverlängerung und nehmen zu Ihrem Antrag wie folgt Stellung:

Die zwischen Mathildenstraße und St.-Paul-Straße einbahngeregelte Landwehrstraße befindet sich zwischen Sonnen- und Goethestraße in einer Tempo 30-Zone, im restlichen Bereich gilt 50 km/h als Höchstgeschwindigkeit. Der Radverkehr erfolgt im Mischverkehr.

Da beidseitig geparkt werden darf, beträgt die lichte Fahrgassenbreite bis auf den Bereich zwischen St.-Paul-Straße und Paul-Heyse-Straße 4,0 m. Gemäß den Empfehlungen für Radverkehrsanlagen (ERA 2010) reicht diese Breite in der Regel aus, um eine Einbahnstraße für den Radverkehr zu öffnen.

Allerdings ist zu beobachten, dass das KfZ-Aufkommen in der Landwehrstraße hoch ist und sich an den Lichtzeichensignalanlagen oftmals lange Rückstaus mit versetzt stehenden Fahrzeugen bilden.

Des Weiteren findet in der Landwehrstraße aufgrund der ansässigen Geschäfte regelmäßiger Lieferverkehr statt. Das damit verbundene häufige



Ein- und Ausparken von Lieferfahrzeugen, insbesondere in Fahrtrichtung links, sowie der erhöhte Lieferverkehr bergen ebenfalls Gefahrenpotentiale für entgegenkommende Radfahrerinnen und Radfahrer.

Ohne die Markierung eines Schutzstreifens ist eine Behinderung oder Gefährdung der entgegenkommenden Radfahrerinnen und Radfahrer als Folge einer gegenläufigen Öffnung der Einbahnstraße zu erwarten. Der zur Verfügung stehende Verkehrsraum reicht für eine Schutzstreifenmarkierung jedoch nicht aus. Ein Schutzstreifen ist in der Regel 1,50 m, mindestens aber 1,25 m breit. Hinzukommt, dass hier aufgrund des häufigen Parkwechsels zusätzlich ein Sicherheitstrennstreifen von 0,50 m markiert werden müsste. Die vorhandene lichte Fahrbahnbreite von 4,0 m würde sich auf 2,25 m reduzieren und somit das Mindestmaß der verbleibenden Fahrgasse von $\geq 2,50$ m gemäß ERA (Kapitel 7.2) unterschreiten.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass eine Freigabe des Radverkehrs entgegen der Einbahnrichtung in der Landwehrstraße aus Gründen der Verkehrssicherheit nicht möglich ist.

Wir bitten um Verständnis, dass wir Ihrem Antrag nicht entsprechen können.

Im Übrigen bitten wir, von den Ausführungen Kenntnis zu nehmen und gehen davon aus, dass der Antrag Nr. 14-20/A 02394 damit abschließend behandelt ist.

Großveranstaltungen im Olympiastadion I

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kristina Frank, Otto Seidl und Walter Zöllner (CSU-Fraktion) vom 28.7.2017

Antwort Bürgermeister Josef Schmid, Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft:

Da die Mobilfunkversorgung während Großveranstaltungen im Olympiapark im Wesentlichen in den operativen Geschäftsbereich der Olympiapark München GmbH (OMG) fällt, erlaube ich mir, Ihren Antrag als Brief zu beantworten.

Sie beantragen, die Stadtverwaltung solle darstellen, wie das Olympiastadion insbesondere mit ausreichend WLAN-Kapazitäten ausgestattet werden kann. Es solle auch geprüft werden, wie dieses Angebot für die Nutzer kostenfrei zur Verfügung gestellt werden kann.

Die OMG hat in ihrer Stellungnahme Folgendes hierzu ausgeführt:

„1) Kapazitäten der Mobilfunkversorgung und mobiler Datennutzung
Die Mobilfunkverbindung im Olympiapark erfolgt über die verschiedenen bekannten Mobilfunkanbieter, wobei der Hauptanbieter die deutsche Telekom ist. Eine Nachfrage bei unserem Telekom-Betreuer hat ergeben, dass die über die Telekom installierte Mobilfunkversorgung im Olympiapark ‚sehr gut‘ sei. Wir gehen davon aus, dass die anderen Mobilfunkanbieter gleich gute Versorgung gewährleisten können. Dennoch teilte uns der Telekom-Betreuer mit, dass zu Spitzenzeiten, wie z. B. beim Einlass bei Großveranstaltungen, sich Engpässe auch bei bester Versorgung leider nicht vermeiden lassen.

Um jedoch die Optimierung der Empfangsmöglichkeiten für mobile Datennutzung untersuchen zu können, ist für Anfang 2018 ein Gespräch mit der Telekom geplant, in dem die Möglichkeit der Aufstellung von temporären, fliegenden Stationen während der Konzertsaison hinsichtlich ihrer Machbarkeit diskutiert wird. (...)

2) Kostenlose WLAN-Versorgung für Besucher im Olympiastadion
Aktuell gibt es keine konkreten Planungen für eine öffentliche kostenlose WLAN-Versorgung des Olympiastadions. Gründe hierfür sind die fehlende Netzwerkinfrastruktur in dem über 45 Jahre alten Gebäude und die zu erwartenden sehr hohen Kosten für die Herstellung und den Betrieb eines solchen Systems, bei vergleichsweise wenigen Nutzungstagen. Auch der Einbau öffentlicher WLAN-Hotspots für mehrere zehntausende Nutzer be-



darf einer sehr intensiven, langwierigen Planungs- und Realisierungsphase. Unser Vorschlag in diesem Zusammenhang ist, im Rahmen der anstehenden Sanierungsmaßnahmen im Olympiastadion in Kooperation mit SWM eine Machbarkeitsstudie einschließlich Ermittlung grober Kosten durchzuführen. (...)“

Der Stadtrat soll voraussichtlich im ersten Halbjahr 2019 mit den Ergebnissen der Vorplanung befasst werden.

Ich hoffe, dass der Intention Ihres Antrags damit weitestgehend entsprochen werden kann und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Montag, 6. November 2017

Nach dem Bürgerentscheid: Ausbauziel „100% erneuerbare Energie bis 2025“ beibehalten und sicher finanzieren

Antrag Stadtrat Manuel Pretzl (CSU-Fraktion)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Manuel Pretzl

ANTRAG

06.11.2017

Nach dem Bürgerentscheid: Ausbauziel „100 % erneuerbare Energie bis 2025“ beibehalten und sicher finanzieren

Der Stadtrat möge beschließen:

Am Ausbauziel „100 % erneuerbare Energien bis 2025“ der Stadtwerke München (SWM) wird weiterhin festgehalten. Um die Finanzierung des Ausbauziels bei den SWM sicherzustellen und zu finanzieren, müssen sämtliche Vorhaben des Klimaschutzaktionsplanes vor dem Hintergrund des Ausgangs des Bürgerentscheides „Raus aus der Steinkohle“ im Hinblick auf ihre Effizienz priorisiert werden. Dem Stadtrat wird ein entsprechendes Konzept vorgestellt.

Begründung:

Der positive Ausgang des Bürgerentscheids „Raus aus der Steinkohle“ hat für die Stadtwerke große finanzielle Risiken. Da an dem Ausbauziel „Erneuerbare Energien“ festgehalten werden soll, muss dessen Finanzierung sichergestellt sein. Hierfür müssen von der Landeshauptstadt München geeignete Maßnahmen eingeleitet werden.

Manuel Pretzl, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Montag, 6. November 2017

**Neue Erdgaspreise für Haushalts- und
Gewerbekunden zum 1. Januar 2018**

Pressemitteilung SWM

Neue Erdgaspreise für Haushalts- und Gewerbekunden zum 1. Januar 2018

(6.11.2017) Die SWM Versorgungs GmbH erhöht zum 1. Januar 2018 die Erdgaspreise für ihre Münchner Haushalts- und Gewerbekunden. Nachdem sie diese seit 2013 konstant halten bzw. im Vorjahr insgesamt sogar um rund 15 Prozent* senken konnte, ist der Schritt nun notwendig, da sich zum Jahreswechsel die von der Bundesnetzagentur regulierten Netzentgelte erhöhen. Außerdem sind die Preise für Erdgas an den internationalen Rohstoffmärkten gestiegen. Konkret zahlt eine Familie in München dann 3,17 Euro pro Monat* mehr. Das entspricht einer Erhöhung um 3,7 Prozent.

Über die neuen Preise und Einsparmöglichkeiten, etwa durch den Wechsel in andere M-Erdgas Tarife, informieren die SWM alle Kundinnen und Kunden per Post bzw. per E-Mail. Fragen beantwortet der Kundenservice telefonisch unter 0800 796 796 7 (kostenfrei innerhalb Deutschlands), per E-Mail (preisinfo@swm.de) sowie persönlich im Kundencenter, in der SWM Zentrale und im SWM Shop am Marienplatz.

Sparen mit Online-Tarifen

Die günstigsten Angebote der SWM für Erdgas und Strom sind die Online-Tarife: Durch die Online-Abwicklung ergeben sich Kostenvorteile, die die SWM direkt an ihre Kundinnen und Kunden weitergeben.

*Gilt für eine Familie mit einem Verbrauch von 20.000 kWh/Jahr im Vertrag M-Erdgas M. Trotz der Erhöhung zahlt die Familie dann immer noch 145 Euro pro Jahr weniger für Erdgas als vor vier Jahren.

Neue, moderne Heizung mit M-Wärme Plus

Mit M-Wärme Plus, dem Rundum-Sorglos-Paket für eine neue, moderne Heizungsanlage kann man den Erdgasverbrauch und seine Kosten langfristig senken. Mehr Informationen dazu auf www.swm.de.

Sparen durch richtiges Heizen und Lüften

Im Winter ist richtiges Lüften nicht nur für ein gesundes Wohnklima wichtig, es spart auch Heizkosten. Infos und Tipps zum optimalen Heizen und Lüften finden sich auf www.swm.de/energiesparen. Daneben stehen SWM Kundinnen und Kunden die **Energieberater in der SWM Zentrale** persönlich mit Rat zur Seite. Kontakt: 0800 796 796 0 (kostenfrei innerhalb Deutschlands) oder energieberatung@swm.de.